

# Mitarbeitergespräche erfolgreich führen

LESEPROBE

- Vorstellungsrunde
- Einleitung
- Vorgehensweise
- Zusatznutzen des Mitarbeitergesprächs
- Die besondere Situation im Mitarbeitergespräch
- Regeln
- Vorteile
- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikationsmittel
- Gesprächsvorbereitung
- Gesprächsführung
- Fragetechnik
- Einwandbehandlung
- Tages-Clearing/Zielvereinbarung

LESEN  
S  
H  
O  
R  
E  
N





Geben Sie folgende Informationen:

- Ihr Name und Ihre Funktion
- Welche Ziele verbinden Sie mit dem neuen Führungsinstrument „Mitarbeitergespräche“?
- Wie ist Ihre persönliche Einstellung / Meinung zu diesem Thema?
- Welche Erwartungen haben Sie an das Training?



## Mitarbeitergespräche

Ein wichtiges Element zeitgemäßer Mitarbeiterführung?

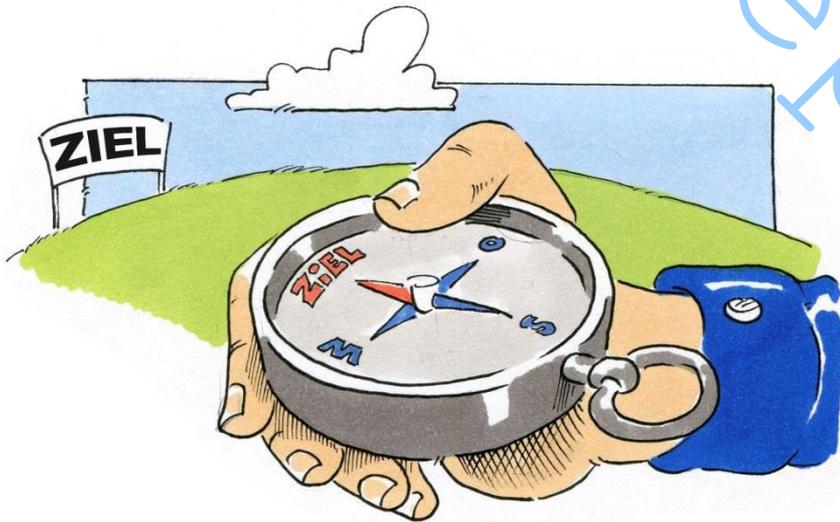


## Festlegen von Unternehmens- und Jahreszielen bzw. Ergebniscontrolling

### Ziel

#### Weg:

- Gemeinsame Planung und Vereinbarung von Zielen und Maßnahmen
- Festlegung von Arbeitsschwerpunkten
- Vereinbarung von Qualitätszielen
- Festlegung von Entwicklungszielen wie Personal- oder Organisationsentwicklung
- Pflege der Beziehung zwischen Mitarbeiter und Führungskraft



## Weiche Faktoren

- Informationsgewinnung und Transfer
- Mitarbeiterbeurteilung
- Erfahrungsaustausch
- Problemlösungen
- Hilfestellung und Unterstützung
- Mitarbeitermotivation
- Entwicklung und Förderung
- Erkennen von bestimmten Entwicklungen (z. B. Kündigungsabsicht)



## Nachteile

- Alibifunktion
- Einseitige Gesprächsführung
- Schweigen
- Suggestive Gesprächsführung
- Hemmungen



LESEPROBE



## Regeln

- Zeit nehmen
- unterstützen
- wichtig nehmen
- ergebnisorientiert



## Vorteile



- Verbesserte Kommunikation
- Verringerung der „Aufschieberitis“
- Besseres Verstehen des anderen
- Abbau von Missverständnissen und Vorurteilen
- Reduzierung von Gerüchten und Fehlinformationen
- Förderung des „Wir-Gefühls“
- Überwinden von Hierarchien
- Steigerung des Vertrauens
- Umfassendere Beteiligung
- Höheres Engagement



Untersuchungen haben gezeigt, dass die akustischen, visuellen und kinästhetischen (erfühlbaren) Signale vom Menschen in folgender Reihenfolge im Gedächtnis behalten werden:

für das Gelesene ca. 10 %



für das Gehörte ca. 20 %



für das Gesehene ca. 30 %



für das Gefühlte ca. 70 % bis 90 %

